



BEYER-PREUSSER/GLASEMANN  
NIEDERNHAUSEN Kennwort: „Zukunft“  
Prämie



F. WIENER, BERLIN  
Kennwort: „Konzentration 17“  
Prämie

S C H L U S S D E R B D G - M I T T E I L U N G E N

B E S P R E C H U N G E N

*Das Buch der Stadt Dresden. W. Limpert (Verlag und Druckausstattung, Dresden A. Herausgegeben vom Rate der Stadt Dresden. Der interessante Versuch, Autotypien auf rauhem Papier zu drucken, hat in diesem Buch zu teils befriedigenden teils weniger befriedigenden Ergebnissen geführt. Auf den ersten Blick haben diese Illustrationen Ähnlichkeit mit Tiefdrucken. Eine störende Eigentümlichkeit ist dabei, daß sich das bedruckte Papier zieht, wellig wird, ja Falten schlägt. Ein tapferer Versuch, auch wenn er nicht gleich zum Ziele führt, verdient immer Anerkennung. Wer immer nur in ausgefahrenen Gleisen fährt, entdeckt kein Neuland. Der neue Band des Buches der Stadt Dresden ist der Industrie gewidmet und enthält Aufsätze über die chemisch-kosmetische und pharmazeutische Industrie, über die*

*Industrie der Steine und Erden in Dresden und Umgebung, über die elektrotechnische Industrie, über die Zigaretten- und Schokoladen-, Nähmaschinen- und Brauerei-Industrie, über Kunsthandwerk und Reklame. Der Aufsatz „Die Industrie der Packungen und Reklame“ von Fritz Müller, Dresden, interessiert uns, trotz der nicht ganz richtigen Formulierung des Titels, selbstverständlich ganz besonders. Neues erfährt man zwar nicht, dafür werden einige falsche Behauptungen aufgestellt. „Hier entstanden in den Jahren 1895–1902 von Dresdener bedeutenden freischaffenden Künstlern die ersten Plakate, welche eine neue Note in die bis dahin gebräuchliche Werbung brachten. Die Künstler bemächtigten sich eines neuen Zweiges, sie stellten ihre künstlerische Schaffenskraft, ihr Können in den Dienst der Wirtschaft. Der*